

Der HANAUER zu Gast beim „arbeitskreis hanauer lichtbildner“



Anschrift

arbeitskreis hanauer lichtbildner e.V.
Jakob-Altmaier-Straße 7
63457 Hanau



Mitglieder

27

Ansprechpartner:
Gunter Trapp
Vorsitzender
E-Mail: g.trapp@web.de

Dieter Paul
Schatzmeister
E-Mail: otto.beyer@gmx.de

Martin Maier
Schriftführer
E-Mail: martinkp.maier@googlemail.com



Abteilungen

reiner Fotoklub



„SpiegelEi“: Dieses dekonstruierte Frühstückselement hat der „ahl“-Vorsitzende Günter Trapp fotografisch in Szene gesetzt.



„Binoculars“: Jene fast menschlichen Züge dieser Münzen-schluckenden Ferngucker hat Berthold Rosenberg mit seiner Kamera festgehalten.



„Phyalis“: Ein weiteres von Günter Trapp arrangiertes Stillleben. Dank perfekter Ausleuchtung wird die filigrane Struktur der Blüte besonders hervorgehoben.



„Bergpark“: Dr. Otto Beyer war in Kassel unterwegs.



„New Orleans“: Das Foto stammt von Martin Maier.



„Die Welle“: Tief in die Nachbearbeitungs-Trickkiste hat hier Michael Petermann gegriffen.



Inspiration für eigene Fotos: ein Ausstellungsbesucher im Neustädter Rathausfoyer.



Schöne Toskana: Reiselust weckt diese Aufnahme von „ahl“-Vize Dieter Paul.



Volles Haus: Szene von der Vernissage der „ahl“-Ausstellung „Blickwinkel“ (Oktober 2017).

Vielfältigkeit ist das große Plus

Der „arbeitskreis hanauer lichtbildner“ blickt durch das Kameraobjektiv in die Welt der Kunst

VON ARMIN HABERMANN

Hanau – Die erste dauerhafte, bis heute erhaltene Fotografie wurde 1826/1827 vom Franzosen Joseph Nicéphore Niepce aufgenommen. Gemeinsam mit Louis-Jaques M. Niepce suchte er nach einem Verfahren, um Bilder, die mit der Camera obscura aufgenommen wurden, dauerhaft festzuhalten und zu konservieren. Das erste offizielle Lichtbild stellte Daguerre am 19. August 1839 vor und er gab die Erfindung der Fotografie bekannt. Zum 180. Mai jährt sich in diesem Jahr also dieses bahnbrechende Ereignis.

Die technische Entwicklung der Fotografie war keine Evolution, sondern eine Revolution – und diese hält noch heute an. Die Fotografie ist jünger als je zuvor. Wer von den Urvätern hätte sich damals wohl träumen lassen, dass und wie ihre Erfindung unsere Welt verändern würde und dass ambitionierte Fotoclubs wie der „arbeitskreis hanauer lichtbildner“ (ahl) entstehen und sich der künstlerischen Fotografie annehmen würden. Als sich 2007 das Smartphone durchsetzte und

die eingebauten Kameras und deren Funktionen immer ausgeklügelter wurden: In diesem Jahr wurde der „arbeitskreis hanauer lichtbildner“ gegründet.

Gründungsväter waren Volkmars Hochstadt und Karl Joachim Leipold. Aus dem ehemaligen „Fotoforum 2000“ – einer Zusammenschluss der Künstlervereinigung Pupille – entstand im Oktober 2007 der „ahl“ und wurde im November des gleichen Jahres in das Vereinsregister eingetragen.

Heute hat der Verein 27 Mitglieder, von denen rund 15 Mitglieder zum harten Kern gezählt werden dürfen. Wer Mitglied im „ahl“ werden möchte, kann das relativ einfach und unbürokratisch werden.

Bei den Zusammenkünften der Fotokünstler an jedem zweiten Montag im Monat sind Gäste immer willkommen und können ohne Verpflichtung in das Vereinsleben reinschnuppern.

Die Mitglieder des „ahl“, eine gesunde Mischung aus engagierten Hobbyfotografen und gestandenen Profis, kennen keine Dünkel und nehmen sich Interessierten und

Neuen gerne an. Wer dann den Schritt zur Mitgliedschaft machen will, fühlt ganz einfach den Mitgliedsantrag aus, der auf der „ahl“-Internetseite hinterlegt ist, und präsentiert den Mitgliedern drei bis fünf seiner Fotos. Diese entscheiden dann letztlich, ob der oder die Neue in den Fotoklub aufgenommen wird. Aber keine Angst, so hoch werden die Hürden für Neulinge nicht gelegt.

Und Günter Trapp, Vorsitzender und die gute Seele des Vereins, kümmert sich intensiv um die neuen Kamera-Jünger und hilft, wo er nur kann. Die Fotobegeisterten des Klubs kommen nicht nur aus Hanau selbst, sondern aus der ganzen Region.

Was dem Verein noch fehlt in den Reihen der doch meist in die Jahre gekommenen Herren, sind junge und frische Leute und Frauen mit jüngeren Ideen und Ambitionen und der Liebe zur Fotografie.

Schaut man sich die Teilnehmerlisten der zahlreichen Fotokurse von Volkshochschulen an, so stellt man fest, dass Frauen die überwiegende Mehrheit stellen, deshalb ist es verwunderlich, dass im

„ahl“ zurzeit nur zwei Frauen mitunt. Wer dem „arbeitskreis hanauer lichtbildner“ beitreten möchte, braucht keine teure Highend-Ausrüstung, eine einfache Kamera tut's auch. Einzig das Ergebnis zählt. Die Ansprüche an sich selbst sind hoch beim „ahl“, denn der definierte Zweck des Vereins ist die Förderung der „künstlerischen Fotografie“.

Themen wie Bildgestaltung und Bildkomposition, analoge und digitale Aufnahmetechniken und Weiterverarbeitung, Bildpräsentation und Bildanalyse, werden durch Vorträge vermittelt, aufgefrischt und vertieft. Durch Workshops, Lehrgänge oder Referate wird an die künstlerische Fotografie herangeführt.

Es werden praktische Arbeiten zu ausgewählten Themenbereichen angeboten, gemeinsam Ausstellungen besucht, Fotoexkursionen organisiert, der Kontakt und der Informationsaustausch mit anderen Fotovereinen oder Künstlervereinigungen gepflegt, eigene Ausstellungen konzipiert und durchgeführt. Die Aus-

stellungen der „ahl“-Mitglieder können sich sehen lassen, die Qualität und Kreativität der gezeigten Werke sind bemerkenswert hoch.

In ihren Anfängen war die Fotografie nur einigen Wenigen vorbehalten, wurde aber mit der Entwicklung zahlreicher Kameras für eine breitere Zielgruppe verfügbar. Später wurde die Digitalisierung zur Massenphänomen.

Heute kann jeder fotografieren und täglich werden weltweit Millionen von Fotos im Internet verbreitet. Vieles davon wird als „Kunst“ deklariert – aber nur ein Bruchteil wird dem Anspruch wirklich gerecht. Vereine wie der „arbeitskreis hanauer lichtbildner“ helfen dabei, zu lernen, wie Bilder richtig rezipiert, zugeordnet und bewertet werden.

Bei den monatlichen Zusammenkünften, die in der Regel sehr gut besucht sind, tauscht man sich aus und lernt voneinander. Künstlern – und dazu zählen auch die Fo-

tografen – wird oft nachgesagt, dass sie exzentrisch und sehr von sich und ihren Arbeiten eingenommen seien. Doch das ist im „ahl“ nicht der Fall. Ganz im Gegenteil erfahren gerade neue Mitglieder eine herzliche Aufnahme und die Hilfsbereitschaft untereinander ist hoch. Man kann sich über seine eigenen, aber auch über die gelungenen Aufnahmen und die Erfolge der anderen ehrlich freuen.

Es gibt in der Fotografie eine große Zahl verschiedenster Genres wie Stillleben, Porträt, Landschaft, Straße, Sport, Architektur – viele dieser Genres werden von den Fotografen des „ahl“ als spezielles Betätigungsfeld gepflegt. Diese Vielfalt im Klub ist das große Plus.

Das Schlusswort soll Paul Hofesros von der „New York Times“ bekommen: „Wir wechseln von einer Welt der Wörter in eine Welt der Bilder. Deshalb müssen Fotografen ihre wachsende Rolle als Vermittler und Geschichtenerzähler erkennen. Diese Aufgabe ist nicht leicht zu erfüllen, aber sie muss erfüllt werden, wenn die stille Fotografie interessant und kraftvoll bleiben soll.“



Gründungsjahr

Oktober 2007



Internet/Kontakt

ahl-fotokunst.de



Veranstaltungen

Jahres-Fotoausstellung der Mitglieder, Fotoausstellung eines Mitglieds im Congress Park Hanau sowie Einzelausstellungen diverser Mitglieder an verschiedenen Orten



Jahresbeitrag

12 Euro



Übungsstätte

„Alte Schule“ Großbauheim
Hans-Gruber-Platz
63457 Hanau